



Zukünftige Nutzung Tribtschenstrasse 3

E-Mail

Medien der Stadt Luzern

Medienmitteilung

Luzern, 21. August 2015

Das Gebäude an der Tribtschenstrasse 3 befindet sich im Eigentum der Stadt Luzern und steht seit einigen Wochen leer. Nun stellt die Stadt dem Kanton die Liegenschaft vorerst befristet auf fünf Jahre als Notunterkunft für bis zu 30 ausreisepflichtige Personen des Asylbereichs zur Verfügung. Mit der Betreuung der Einrichtung hat der Kanton Luzern den Verein Jobdach beauftragt, welcher auch andere Notunterkünfte betreut. Mit einer sozialen Durchmischung der Bewohnenden, einem detaillierten Betriebs- und Sicherheitskonzept und einer Begleitgruppe, in der auch die Anwohnerschaft vertreten ist, wird ein geordneter Betrieb sichergestellt.

Die Liegenschaft an der Tribtschenstrasse liegt in der Freihaltezone des Südzubringers und ist deshalb nur für eine befristete Nutzung geeignet. Der niederschwellige Gebäudeausbau und die Raumstrukturen schränken die Möglichkeiten für eine Nutzung ohne grössere Investitionen stark ein. Abklärungen der Bau- und der Sozialdirektion der Stadt Luzern haben ergeben, dass sich das Haus als Notunterkunft für ausreisepflichtige Personen des Asylbereichs gut eignet. Diese Personen haben einen negativen Asylentscheid erhalten und sind angewiesen, das Land zu verlassen. Dies ist jedoch insbesondere bei Ländern, mit denen kein Rücknahmevereinbarung besteht, nicht immer möglich.

Gemäss Bundesverfassung haben diese Personen einen Anspruch auf Nothilfe, das heisst Nahrung, Kleidung, Obdach und medizinische Grundversorgung. Die Nothilfe stellt demnach das unterste Existenzminimum dar. Für die Umsetzung der Nothilfe und die Unterbringung dieser Personen sind die Gemeinden zuständig, wobei die Kosten vom Kanton übernommen werden, welcher wiederum Bundesbeiträge erhält. In der Stadt Luzern besteht bereits seit 10 Jahren eine Unterkunft für ausreisepflichtige Personen des Asylbereichs im Industriegebiet Ibach. Besonders verletzlich wie gesundheitlich angeschlagene Personen und Alleinerziehende mit kleinen Kindern werden zudem in Wohnungen untergebracht. Der Bedarf an Möglichkeiten zur Unterbringung ist aber weiterhin hoch.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Das Haus an der Tribschenstrasse 3 ist als Notunterkunft gut geeignet, weil es einerseits aufgrund der baulichen Substanz für andere Wohnzwecke nicht ohne grössere Investitionen nutzbar wäre und andererseits, weil es nicht mitten in einem Wohnquartier liegt. Vorgesehen ist, dass die ersten Personen per 1. September 2015 einziehen werden und der Bestand sukzessive auf das Maximum von 30 Personen erhöht wird. Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern ist für eine Dauer von fünf Jahren abgeschlossen worden. Bei der Belegung wird auf eine soziale Durchmischung geachtet: neben männlichen Einzelpersonen werden auch Familien mit Kindern einziehen. Mit der Betreuung der Einrichtung hat der Kanton Luzern den Verein Jobdach beauftragt, welcher auch andere Notunterkünfte betreut.

Für die neue Nutzung an der Tribschenstrasse liegt ein detailliertes Betriebs- und Sicherheitskonzept vor. Darin ist auch die Bildung einer Begleitgruppe vorgesehen, in welcher die Betreiberschaft, der Kanton Luzern, die Stadt Luzern und die Luzerner Polizei vertreten sind. Zur Teilnahme an der Begleitgruppe eingeladen sind auch die unmittelbare Nachbarschaft sowie der Quartierverein Tribschen-Langensand, sodass ihre Anliegen und Fragen möglichst rasch geklärt und die erforderlichen Massnahmen bei allfälligen Problemen schnell in die Wege geleitet werden können.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Stadt Luzern, Sozialdirektion
Stadtrat Martin Merki, Sozialdirektor
Telefon: 041 208 81 32
E-Mail: sozialdirektion@stadtluzern.ch
Erreichbar: Freitag, 21. August 2015, 14 bis 15 Uhr

Kanton Luzern, Gesundheits- und Sozialdepartement
Ruedi Fahrni, Leiter Asyl- und Flüchtlingswesen Kanton Luzern
E-Mail: ruedi.fahrni@lu.ch
Erreichbar: Freitag, 21. August 2015, 15 bis 16 Uhr